

GRÜNE SEITEN



SONDERAUSGABE



DAS ALTERNATIVE KINDERGARTEN-VERKEHRSKONZEPT



Die Grünen in Markt Hartmannsdorf

GEMEINDERÄTIN ELISABETH PREM, E: elisabeth.prem@gruene.at, M: 0664 410 26 88

GEMEINDERAT PETER KERSCHBAUMER, E: peter.kerschbaumer@gruene.at M: 0699 181 24 613

www.gruene-markthartmannsdorf.at

www.facebook.com/markthartmannsdorfgruene/

Liebe Gemeindebürger: innen!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie über unser konkretes Konzept zur Verkehrserschließung rund um den Kindergartenneubau informieren:

Gemeinsam mit dem Verkehrsexperten Markus Frewein vom Verkehrs-Planungsbüro *verkehr^{plus}* wurde eine Alternativvariante entwickelt, mit dem die Gemeinde Markt Hartmannsdorf das **Bewusstsein für die notwendige Mobilitätswende** schaffen kann.

Denn „in puncto Verkehr und Mobilität hat die Gemeinde eine Vorbildfunktion – und gerade rund um den zukünftigen Bildungscampus in Markt Hartmannsdorf ist alles angerichtet für ein Verkehrssystem, das aktive klimafitte Mobilität ermöglicht und die Verkehrsbildung der Kleinsten fördert“, so DI Frewein.

Der Entwurf berücksichtigt bereits vorhandene Wege und Parkmöglichkeiten und beansprucht gegenüber dem Gemeindekonzept um bis zu **75 Prozent weniger Flächenverbrauch**.

Insbesondere die Versiegelung neuer Flächen wird auf ein notwendiges Minimum reduziert, zumal schon jetzt insgesamt rund 100 Autoparkplätze in einer Entfernung von 5-6 Minuten Fußweg zum Bildungscampus vorhanden sind.

Wir ermöglichen **Sicherheit**, indem der Schulweg nicht von Schulbussen befahren wird, erhalten den Franz-Wolf-Wanderweg und **erhöhen die Aufenthaltsqualität**, indem die Feldbacher Straße auf Höhe der Bildungseinrichtungen **verkehrsberuhigt** wird. Dieser Bereich dient als „Bring- und Holzone“ für die Kinder durch die Eltern sowie als Haltestelle für die Schul- und Kindergartenbusse. Gehsteige sorgen für einen sicheren Fußweg. Die Verkehrsberuhigung in Kombination mit dem geordneten Hol- und Bringverkehr führt dazu, dass das Umfeld des Bildungscampus attraktiver für das Radfahren, Zufußgehen und Verweilen wird.

Das ist die Mobilität der Zukunft. Machen Sie sich ein Bild davon, informieren Sie sich und entscheiden Sie sich für die beste Lösung für die Zukunft unserer Kinder!



ERSCHLIESSUNGSKONZEPT FÜR UNSEREN BILDUNGSCAMPUS

VERKEHRLICHE ERSCHLIESSUNG

- Der Kindergartenneubau wird sowohl von Südwesten über den Franz-Wolf-Weg als auch von Osten über die Feldbacherstraße direkt mit dem **Fahrrad oder zu Fuß** zu erreichen sein.
- Es sind hochwertige **Abstellanlagen für Fahrräder** an den Zugängen zum Kindergarten sowie im Bereich der Schulen vorzusehen.
- Das Bringen- und Holen der Schul- und Kindergartenkinder mit dem Kfz erfolgt nur über die eingerichtete „**Bring- und Holzone**“ an der Feldbacherstraße. Weiters stehen ca. **150 Kfz-Stellplätze** im direkten Umfeld des Bildungscampus zur Verfügung, die zu Fuß in ca. 5 Minuten zu erreichen sind (maximal 400 m Fußweg).
- Errichtung einer **Busbucht** für Schul- und Kindergartenbus inkl. Schutzweg in Kombination mit der Bring- und Holzone.
- Für etwaigen Lieferverkehr, als **Rettungsweg** sowie Feuerwehrzufahrt wird eine dafür taugliche Anbindung von Osten an die Feldbacherstraße errichtet.
- Ca. **zehn neue Kfz-Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen** sowie Personal entstehen südlich der „Bring- und Holzone“.
- Der ausgewiesene **Rittscheintalfahrradweg R21** (Bermenweg) bleibt für die Durchfahrt von Kfz gesperrt und als dem **Radverkehr vorbehaltener Weg erhalten**.

VERKEHRSBERUHIGUNG FELDBACHERSTRASSE

- Es bestehen ausgeprägte Wegebeziehungen zwischen der Sporthalle und dem Bildungscampus sowie dem weiteren westlichen Gemeindegebiet mit Betreubarem Wohnen. Dies macht die Querung der Feldbacherstraße (4200 Kfz/d) im Verlauf des Schulweges notwendig.
- Der Fuß- und Radweg für Kinder zur Erreichung des Bildungscampus aus dem südlichem Gemeindegebiet führt entlang der Feldbacherstraße, Kinder aus dem westlichen Gemeindegebiet nutzen den Reithgrabenweg bzw. den Franz-Wolf-Weg und den Schulweg.

Der motorisierte Individualverkehr ist auf Schulwegen zu reduzieren bzw. zu beruhigen (BMK, 2020):

- Der **Reithgrabenweg** soll verkehrlich nicht stärker belastet werden. Der Franz-Wolf-Weg soll in derzeitiger Form erhalten bleiben.
- Die **Feldbacherstraße** wird zwischen Keramikhof Rieger und den südlich geplanten Kfz-Stellplätzen durch geeignete Maßnahmen verkehrsberuhigt.

Die **Verkehrsberuhigung im Bereich der Feldbacherstraße** sowie die **Verkehrsvermeidung** durch Nutzung bestehender Abstellmöglichkeiten, die Ordnung des Busverkehrs und auch die Bring- und Holzone für Eltern werden das Umfeld des Bildungscampus für das **Zufußgehen, das Radfahren und das Verweilen attraktivieren.**

Kinder, die mit dem Auto gebracht werden, können den letzten Teil des Schulweges in geordneten Verkehrsverhältnissen zurücklegen und so eigene Erfahrungen als Verkehrsteilnehmer:innen machen.

ZIELE DES KONZEPTS

ZIELE DES KONZEPTS

Die oberste Prämisse des Projektes ist die Sicherstellung der **Entwicklung des neuen Bildungscampus zum hochwertigen, menschenfreundlichen, lebenswerten und klimafitten Lernort.**

- Es gilt den entstehenden Bildungscampus fit für die Mobilität der Zukunft zu machen: Verkehrssysteme sind strategisch und integrativ zu planen, um neuen zukünftigen Ansprüchen möglichst menschenfreundlich zu begegnen.
- **Verträglichkeit als Maßstab:** Der neue Bildungscampus ist ein sensibler Lebens- und Lernraum. Für die Kinder und Jugendlichen sowie die Arbeitnehmer:innen auf dem Bildungscampus ist die Mobilität zukunftsorientiert und ausgewogen zu denken.
- **Verkehrliche Wechselwirkungen:** Die verkehrlichen Wechselwirkungen mit der Gemeinde sind zu identifizieren und zu beurteilen. Es gilt für negative Wirkungen entsprechende Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten.
- **Erschließungskonzept als Grundlage:** Die Empfehlungen dienen als Rahmenplan und Vorgaben in Punkto Mobilität und Verkehr für alle Vorhaben im Zuge der Entwicklung des Bildungscampus.

LEITBILD MOBILITÄT

**Bildungscampus Markt Hartmannsdorf:
Klimafit für die Mobilität der Zukunft.**

Mobilität garantieren - Verkehr vermeiden:

- Erreichbarkeit langfristig sichern.
- Gesamtsystem mit allen Verkehrsmitteln berücksichtigen.
- Kfz-Durchzug, Lärm, hohe Geschwindigkeiten verhindern.
- Kurze Wege für aktive Mobilität (Fuß, Rad, Scooter etc.).

Effizienz belohnen - Innovationen fördern:

- Effiziente Mobilitätsangebote und -infrastrukturen eingangsnah platzieren.
- Kfz-Parken ordnen und Flächenversiegelung vermeiden.

Bewusstsein schaffen - die Mobilitätswende machen alle:

- Möglichkeit der Zielerreichung durch aktive Mobilität und Multimodalität (Anbindung des Bildungscampus mittels verschiedener Verkehrsmittel).
- Sicherstellung der Chancengleichheit aller Verkehrsmittel im Bereich der lokalen und regionalen Mobilität.
- Gestärkte Aufenthaltsfunktion des (halb-) öffentlichen Raumes und des Straßenraums.



AKTIVE MOBILITÄT

„Möglichst viele Kinder und Jugendliche [sollen] ihre Schul-, Kindergarten- oder Freizeitwege zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. Denn dies fördert die Bewegung, ist gut für das Klima und wichtig für die Gesundheit. Dazu sind sichere und komfortable Wege und Routen für Zufußgehende und Radfahrende sowie gute Angebote im öffentlichen Verkehr notwendig.“ (BMK, 2020)

- Der selbst bestimmte Schulweg sowie die **niedrigen Hürden** zur Nutzung aktiver Mobilitätsarten sind integraler Bestandteil der Entwicklung von Kindern.
- Die Kinder knüpfen **soziale Kontakte**, können **selbstständig handeln** und **lernen ihre Umgebung kennen**. All dies entfällt bei einem begleiteten Schulweg im elterlichen Auto.

- Bereits Kindergartenkinder können und sollten beispielsweise mit dem Fahrrad unterwegs sein. So werden spätere **Defizite im kindlichen Verkehrsverhalten vermieden** und bereits früh Alternativen zum Auto für die Kinder deutlich gemacht.
- Im Hinblick auf die Herausforderung der notwendigen vermehrten Nutzung umwelt- und klimaschonender Mobilitätsformen ist die **kindliche Verkehrsbildung** eine **wichtige Stellschraube** in der zukünftigen Wahl der Fortbewegungsart der Heranwachsenden.

Der Förderung und insbesondere der Möglichkeit, den Bildungscampus durch die Nutzung aktiver Mobilitätsarten zu erreichen, ist eine hohe Priorität einzuräumen. Hemmende Faktoren und Hürden (fehlende Abstellanlagen, hohes **Verkehrsaufkommen**, **fehlende Wegestrukturen**) **gilt es abzubauen**.

ORTSRAUMGESTALTUNG



- Der Franz-Wolf-Wanderweg und der Bermenweg - Rittsteinalradweg R21 bleiben in derzeitiger Form und Verkehrsorganisation erhalten.
- Die Flächenbeanspruchung wird gegenüber dem Entwurf der Gemeinde stark reduziert: insbesondere die Versiegelung neuer Flächen wird auf ein notwendiges Minimum herabgesetzt, stattdessen werden vorhandene Potentiale genutzt.
- Die Verkehrsberuhigung in der Feldbacherstraße führt zu Gewinnen in Punkto Verkehrssicherheit, als auch in Aspekten der Aufenthaltsqualität: Kinder können sich ohne Sicherheitsbedenken im Umfeld der besuchten Bildungseinrichtungen aufhalten.
- Es entstehen ergänzend verbesserte Wegebeziehungen für Besucher:innen der Bibliothek sowie für mobilitätseingeschränkte Personen zwischen Dorfkern und Betreibbarem Wohnen.

BLITZLICHT BILDUNGSCAMPUS

- Neubau Kindergarten/-krippe:
 - zweigeschossig
 - 5 Kindergarten und 3 Kinderkrippengruppen
 - Baufläche: 5.000 m²
 - Spielplatz: 3.000 m²
 - Spielwiese: 3.000 m²
- Der Bildungscampus mit Volksschule, Mittelschule, Bibliothek und Kindergarten/-krippe liegt zentral im Gemeindegebiet.
- Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist ein Großteil des Gemeindegebiets in wenigen Minuten erreichbar.
- Ausreichende Stellplatzkapazitäten für Autos sind im direkten Gemeindeumfeld auszumachen.
- Die Volksschule möchte den Kindern den „Grundstein für ein gesundes und umweltbewusstes Leben“ vermitteln.

DIE GRÜNEN STEIERMARK

steiermark@gruene.at
diegruenensteiermark
stmk.gruene.at

Impressum:

Medieninhaberin: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz
Herstellerin: Druckerei Khil, Neutorgasse 26, 8010 Graz, Layout: Valentina Grabner
Namentlich gezeichnete Texte geben die Meinung der AutorInnen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

